

# JAHRESBERICHT 2016

---



## EINLEITUNG

Die WIDE-Arbeitsgruppen beschäftigten sich auch 2016 intensiv mit Care-Ökonomie sowie mit Wirtschafts-, Sozial-, und Entwicklungspolitik.

Gerüstet mit dem Manifest « Hin zu einer neuen Sorgsamkeit» hat sich die **Nadelstich-Gruppe** im 2016 aufgemacht zu ihren ersten Nadelstichen, welche in der Idee mündete, eine Plattform «Care-Revolution Switzerland» zu etablieren.

Als Mitglied des europäischen Netzwerkes WIDE+ waren wir aktiv beteiligt an der internationalen Konferenz “**Movements, Borders, Rights? Feminist Perspectives on Global Issues in Europe**” und am **13. AWID-Forum in Brasilien**.

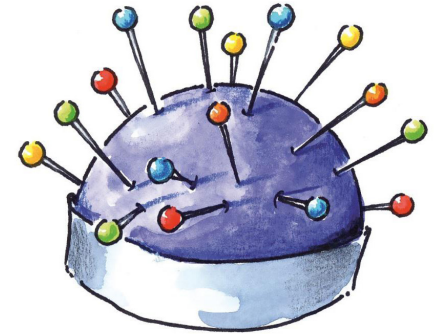
WIDE führt auch regelmässig Kurse zu Konzepten und Debatten feministischer Ökonomie durch. 2016 fand ein Kurs zu Care-Arbeit mit dem Titel „**Von der ökonomischen Theorie zur politischen Bewe-**

**gung**“ statt und die Arbeitsgruppe „Euro“ entwickelte ein Kursangebot, um **die Eurokrise besser zu verstehen**.

«TARPSY – Fallpauschalen für die Psychiatrie?», «Neue Regelung für Home-Care: Schwierigkeiten aus gewerkschaftlicher Sicht», «Ökonomisierung aus der Sicht der Pflege», neue Argumente zum Grundeinkommen, die Entwicklung des Geburtshauses Maternité Alpine in Zweisimmen sowie ein Film über Hausarztmedizin in Randgebieten waren die Themen, die 2016 im **Debattierclub** zur Debatte standen.

### Inhalt:

- Nadelstichgruppe
- WIDE+
- WIDE-Kurse
- Debattierclub & Fem. Dialoge
- Weitere Vereinsaktivitäten
- Finanzen



## NADELSTICH-GRUPPE

**G**erüstet mit dem Manifest «**Hin zu einer neuen Sorgsamkeit**» hat sich die Gruppe Nadelstich im 2016 aufgemacht zu ihren ersten Nadelstichen:

Sie hat das Papier, das die Forderung nach einem sozialen Umbau hin zu einer Gesellschaft, die Care-Arbeit ins Zentrum stellt, linken Medien, Parteien und Gewerkschaften vorgelegt und hat zu kleinen Diskussionsrunden mit verschiedenen Akteurinnen und Akteuren eingeladen. Diese sehr fruchtbaren Diskussionen rund um die Themen bezahlte und unbezahlte Care-Arbeit mündeten Ende 2016 in der Idee, eine Plattform «**Care-Revolution Switzerland**» zu etablieren, die insbesondere der Vernetzung unterschiedlichster Organisationen und Personen dienen soll. Dieses Projekt wird im 2017 an die Hand genommen.

Die inhaltliche Auseinandersetzung in der Gruppe ging indessen weiter und sie hat unter dem Titel «**It's the care, stupid!**»

einen gemeinsamen Artikel für die Zeitschrift SozialAktuell verfasst (der Artikel kann [hier](#) gelesen werden).

*«Länder wie die Schweiz brauchen eine Care-Revolution. Die Erkenntnis muss sich durchsetzen, dass es für die Tragfähigkeit gesellschaftlicher Verhältnisse das einzig richtige ist, in gute öffentliche Care-Dienste zu investieren. Die Schweiz muss endlich ihren Rückstand in den Bereichen familienergänzende Kinderbetreuung und Elternurlaub aufholen, und sie muss für die Pflege und Betreuung von Langzeitpatient\*innen genügend öffentliche Mittel bereitstellen. Die Erkenntnis muss sich durchsetzen, dass eine gute Care-Politik am Ende des Tages keineswegs teurer oder weniger «produktiv» ist. Mit einer Care-Revolution sollen die Weichen in Richtung einer Care-Gesellschaft gestellt werden, in der die Sorgsamkeit wichtiger ist als das Streben nach Profiten.»*

*(Zitat aus «It's the care, stupid!»)*

Das Manifest findet Ihr hier: [«Hin zu einer neuen Sorgsamkeit»](#).

*Nadelstich-Gruppe:  
Kooperation zwischen WIDE und  
Denknetz Schweiz. Beat Ringger und  
Iris Bischel, Denknetz Schweiz; Lilian  
Fankhauser, Christine Michel, Anne-  
marie Sancar und Tina Goethe, WIDE  
Switzerland.*

## WIDE+

Vom 24. bis 25. Oktober 2016 fand in Brüssel die internationale Konferenz **“Movements, Borders, Rights? Feminist Perspectives on Global Issues in Europe”** statt, organisiert von WIDE+ und European Women’s Lobby (EWL). Genderaktivist\_innen, Expert\_innen und Wissenschaftler\_innen verschiedener Generationen aus 31 Ländern vertieften ihr Wissen über die aktuelle Situation. WIDE Schweiz hat bei der Organisation mitgewirkt und war mit 3 Vertreterinnen dabei. Die Konferenz fokussierte auf die folgenden thematischen Bereiche: Der politische Backlash, mit Vormarsch von Rechtspopulismus, Rassismus und Anti-Feminismus, die Finanzkrise mit Brexit und immerdrohendem Grexit, die ungewissen wirtschaftlichen Perspektiven, und die Bewegungen von Migrant\_innen und Geflüchteten, die aufgrund unzureichender politischer Reaktionen eine humanitäre Krise ausgelöst haben. Die starke politische Polarisierung, welche gegenwärtig in

vielen Gesellschaften zu beobachten ist, sowie die neuen regionalen und globalen Machtkonstellationen erhöhen den Druck auf demokratische und zivilgesellschaftliche Handlungsspielräume wie auch auf soziale Gerechtigkeit, Bürger- und Frauenrechte und das (Über-)Leben der Geflüchteten. Wenn feministische Perspektiven relevant sein wollen, müssen sie repolitisiert werden – das ist die [Hauptbotschaft der Konferenz](#).

Als Follow-up der Konferenz luden WIDE+ und EWL-Aktivistinnen aus 35 europäischen Ländern zu [#Women’s Voices – European Open Space with women refugee and migrant activists](#) ein. Im Austausch wurden konkrete Empfehlung an Entscheidungsträger\_innen in der Migrationspolitik ausgearbeitet, mit dem Ziel, die Istanbul Konvention zu ratifizieren, sowie Massnahmen umzusetzen, welche die Rechte von Frauen im Asylbereich und in Integrationsprozessen verbessern.

Migration war auch ein wichtiges Thema am **13. AWID Forum in Brasilien**, das in Costa do Saúpe, Bahia – Brazil – vom 8. bis 11. September 2016 stattfand. WIDE+ nahm Teil am offiziellen Programm mit dem Workshop: [“Revisiting our strategies for reclaiming a social, gender just, democratic and peaceful Europe”](#). Mit dabei war auch Jelena Lenggenhager von WIDE Schweiz.

*WIDE Schweiz ist Mitglied des in Bern im Oktober 2014 neugegründeten europäischen Netzwerkes WIDE+, und macht aktiv mit durch die Vertretung im WIDE+ Board und in der AG Gender und Migration mit Jelena Lenggenhager und Annemarie Sancar.*

## WIDE-KURSE ZU CARE-ARBEIT UND EUROKRISE

**R**eform der Altersvorsorge, Spitalpolitik, Kinderbetreuung: In etlichen Politikdebatten geht es um die (Geschlechter-)Verhältnisse der Care-Arbeit.

Der Kurs **Care-Arbeit: Von der ökonomischen Theorie zur politischen Bewegung** der Historikerin Simona Isler und der Gewerkschaftssekretärin Anja Peter vermittelte Grundlagenwissen zur ökonomischen Bedeutung des Care-Sektors. Mit diesem Wissen wurden dann die Schauplätze Gesundheit, Alter und Kinderbetreuung genauer beleuchtet, um zu sehen, mit welchen Problemen Care-Arbeiter\_innen und Care-Empfänger\_innen zu kämpfen haben. Die Analyse politischer Geschäfte zeigte, dass care-ökonomische Fragen einerseits immer noch weitgehend ausgeblendet werden. Andererseits gibt es Mobilisierungsbeispiele wie die Spitalkämpferinnen in Zweisimmen oder Pflegerinnen von Privat-Spitex, um an Erfahrungen anzuknüpfen. Die Kursteilnehmerinnen tragen die

Diskussionen um Einflussnahme nun in ihre Netzwerke und Organisationen.

**Welche Wirtschaftspolitik?** Mit der fortschreitenden Krise des Euro und der EU stellt sich die Frage akut. Worüber sollten wir Bescheid wissen, wenn es um Geld-, Währungs- und Fiskalpolitik geht? Welche Argumente eröffnen uns die neuen ökonomischen Kontroversen, um eine Demokratisierung der Eurostrukturen einzufordern? Aktive WIDE-Mitglieder haben sich zusammengetan, weil sie mehr über Makroökonomie und die politische Ökonomie von Finanz- und Schuldenkrisen in Europa wissen wollten: **Die Eurokrise verstehen.** In etlichen Seminarabenden bildete sich die AG „Euro“ sich weiter, im inspirierenden Wechsel von Lektürebesprechung, Input von und Diskussion mit der Ökonomin Mascha Madörin, Austausch von politischem, beruflichem und Erfahrungswissen. Im Zentrum stand das Interesse, aus feministisch makroökonomischer

Perspektive die relevanten Fragen herauszudestillieren. So hat die AG ein weiteres WIDE-Kursangebot entwickelt.

Wer politökonomisch mehr verstehen will von DiEM25, dem Projekt der Euro- und EU Krise eine Politik der Demokratisierung der zentralen Institutionen entgegenzustellen, besucht im 2017 die **WIDE-Kurse zu feministisch politischer Ökonomie.**

*WIDE Switzerland führt regelmässig Kurse zu Konzepten und Debatten feministischer Ökonomie durch. Mehr Infos: [www.wide-network.ch](http://www.wide-network.ch).*

*AG „Euro“: Mascha Madörin, Theres Blöchlinger, Therese Wüthrich, Franziska Müller, Nadja Ollaz, Annemarie Sancar, Lydia Hüppin, Jelena Lenggenhager.*

## DEBATTIERCLUB UND FEMINISTISCHE DIALOGE

«**T**ARPSY – Fallpauschalen für die Psychiatrie?», «Neue Regelung für Home-Care: Schwierigkeiten aus gewerkschaftlicher Sicht», «Ökonomisierung aus der Sicht der Pflege», neue Argumente zum Grundeinkommen, die Entwicklung des Geburtshauses Maternité Alpine in Zweisimmen sowie ein Film über Hausarztmedizin in Randgebieten waren die Themen, die 2016 zur Debatte standen. Hierzu ein paar kurze Blitzlichter.

Ähnlich der somatischen Medizin sollen 2018 mit TARPSY (Tarifsystem stationäre Psychiatrie) in der Psychiatrie diagnosebezogene Fallgruppen eingeführt werden. Es gilt das Finanzierungssystem kritisch zu hinterfragen. Die Tendenz nach lukrativen Diagnosen ist nicht ausgeschlossen. Aber Dauer und Notwendigkeit einer Behandlung ist nicht nur abhängig von der Diagnose, sondern auch vom sozialen Umfeld. Eine der weltweit schnellst wachsenden Branchen ist der privat finanzierte

Homecare-Bereich (private Spitex etc.). In der Schweiz ist dies oft Synonym für prekäre Arbeitsbedingungen von CaremigrantInnen. Aus gewerkschaftlicher Sicht zeigt sich aber, dass eine arbeitsvertragliche Regelung für den Home-Care-Bereich mit Schwierigkeiten verbunden ist. Einmal mehr kommt zutage, dass Carearbeit sich nicht gleich regeln lässt wie herkömmliche Erwerbsarbeit.

Die heutige Debatte über die Ökonomisierung des Gesundheitswesens geht von drei Mythen aus: Es sei zu teuer und lasse die Kosten sehr stark ansteigen. Die hohen Kosten würden unter anderem durch Ineffizienz verursacht. Mehr Effizienz könne gleich wie in Industriebetrieben organisiert werden. Nach Mascha Madörin sind dies falsche Diagnosen und falsche Behandlungsansätze. Ihr Fazit: Es lässt sich nicht immer schneller pflegen, aber immer schneller können Autos produziert werden. Pflege wird vergleichsweise teurer,

wenn sie anständig bezahlt werden soll. Ausblickend wird sich der Debattierclub weiter mit der Altersvorsorge der Frauen, mit neuen Argumenten zum Grundeinkommen wie auch mit seiner Struktur befassen.

*Der WIDE-Debattierclub ist ein selbstorganisiertes Gefäss für die Diskussion aktueller politischer Fragen aus der Perspektive der Care Ökonomie. Er findet jeweils am zweiten Donnerstag des Monats statt und ist offen für alle Interessierten.*

*Die Feministischen Dialoge finden zwei Mal im Jahr statt und werden von thematischen Arbeitsgruppen des Debattierclubs organisiert.*

## WEITERE VEREINSTÄTIGKEITEN

### Jahresversammlung 2016

Die Jahresversammlung von WIDE Switzerland vom 26. April 2016 genehmigte einstimmig den Jahresbericht und die Rechnung 2015. Lina Gafner verabschiedete sich leider aus dem Vorstand. Wir danken ihr nochmals ganz herzlich für ihr Engagement! Tina Goethe, die das Jahr davor aus beruflichen Gründen zurückgetreten ist, stellte sich erfreulicherweise wieder zur Wahl. Zusätzlich neu gewählt wurde Karin Jenni, die neue Geschäftsstelleninhaberin. Die beiden neuen Vorstandsmitglieder sowie die Bisherigen wurden einstimmig gewählt. Gertrud Ochsner trat leider als Revisorin zurück und neu wurde an ihrer Stelle Seraina Patzen gewählt. Wir danken Gertrud Ochsner nochmals ganz herzlich für die vielen Jahre, in welchen sie WIDE als Revisorin begleitet hatte und danken Seraina Patzen, dass sie das Amt übernommen hat.

Im Anschluss an den geschäftlichen Teil

besuchten wir gemeinsam den Film „Leaving Africa“ von Iris Härmä im Kino Rex und genossen anschliessend den gemeinsamen Apéro im Foyer des Kinos.

### Geschäftsstelle

Sarah Diack hat die Geschäftsstelle bis Ende 2015 geführt. An dieser Stelle nochmals: Herzlichen Dank! Aus Ressourcen Gründen fiel der cfd Ende 2015 den Entscheid, die Geschäftsstelle auf Ende Januar 2016 abzugeben, worauf die Stelle ausgeschrieben wurde. Karin Jenni übernahm die Geschäftsstelle auf Februar 2016 und erledigt die Koordinationstätigkeiten von zuhause aus.

### Austauschtreffen

Am 9. September 2016 trafen sich aktive WIDE-Mitglieder und Interessierte zu einem Austauschtreffen beim cfd. Die verschiedenen Arbeitsgruppen erzählten

von ihren thematischen Schwerpunkten und brachten Inputs für weitere mögliche Schwerpunkte. Angeregt wurde beispielsweise, dass das Kursangebot besser gebündelt werden könnte, was die Koordinationsgruppe zur Zeit weiterverfolgt. Am Schluss des Austausches unter den Arbeitsgruppen erzählte Sarah Diack von der CE-DAW-Konvention und den Möglichkeiten bzw. Einschränkungen, das Thema Care damit zu verknüpfen.

**Koordinationsgruppe:** Lilian Fankhauser, Tina Goethe, Simona Isler, Karin Jenni, Jelena Lenggenhager, Christine Michel, Franziska Müller, Annemarie Sancar, Sarah Diack

**Revisorin:** Seraina Patzen

**Geschäftsstelle:** Karin Jenni

## FINANZEN

Die Abrechnung weist per 31.12.2016 effektive Ausgaben von 37'218.02 Franken aus. Diesen stehen Einnahmen von total 35'080 Franken gegenüber. **Der Verlust beträgt somit 2'138.02 Franken.** Dieser Betrag wird mit dem Vereinsvermögen verrechnet. Damit beträgt das Eigenkapital per 1.1.2017 6'249.84 Franken.

Der grösste Ausgabenposten ist wiederum der Personalaufwand. Der zweitgrösste Ausgabenposten ist mit rund 6000 Franken die Webseite, welche wir 2016 neu gestaltet und strukturiert haben. Auch die Honorare fallen 2016 höher aus, wobei ein Teil wieder als Spenden verbucht werden konnte. Auf der Einnahmeseite ist durch diese Spenden und dank weiteren grosszügigen Beiträgen von Einzelpersonen der Posten „Freie Spenden Private“ am Wichtigsten. Ebenfalls von grosser Wichtigkeit sind die Mitgliederbeiträge. Diese konnten wir im 2016 dank einem Erinnerungsschreiben

erhöhen. **133 Personen** haben einen Mitgliederbeitrag bezahlt. Auch die institutionellen Beiträge durch **Alliance Sud** und die **Gewerkschaft Unia** und die Unterstützung des Kurses zur Care-Ökonomie durch das **Fastenopfer** sind für die Arbeit von WIDE überlebenswichtig.

Der grösste Reichtum von WIDE Switzerland ist und bleibt die Zeit, das Wissen und das Engagement der aktiven WIDE-Mitglieder, der Expertinnen und Wissenschaftlerinnen, die mit WIDE zusammenarbeiten und der Frauen, die WIDE-Anliegen in die politischen Agenden tragen.

WIDE ist über jedes Mitglied, jede Spende und jeden Beitrag dankbar: **PC 60-527500-6.**

Mit einem **herzlichen Dank** an alle Institutionen, Netzwerke, Frauen und Männer, die WIDE Switzerland mit Geld und Expertise, mit Beteiligungsangeboten und guter Zusammenarbeit unterstützt haben.

**Mehr Infos:** [www.wide-network.ch](http://www.wide-network.ch)

